

Dreyer in die Diskussion ein. Moderiert wurde diese Veranstaltung von Prof. Sabine Schmitz und Prof. Christoph Ehland (BELZ).

Am Nachmittag verlagerte sich das Programm in die Innenstadt: Zunächst wurde das Theaterstück „Kinky Birds“ von Elsa Poisot im Gymnasium Theodorianum von einer studentischen Theatergruppe unter Leitung von Elise Héron aufgeführt. Eröffnet wurde diese Veranstaltung von Nicole Ackermann (Fédération WBI) und Prof. Stefan Schreckenberger (BELZ). Im Anschluss kamen im Gymnasium Theodorianum Schüler:innen mit spannenden Referenten des Vormittags ins Gespräch, um über zukünftige Herausforderungen und Perspektiven in den Bereichen grüner Tourismus und nachhaltige Mobilität zu sprechen. Zur Podiumsdiskussion hatte das BELZ hochkarätige Expert:innen ins Theodorianum eingeladen. Im Panel wirkten mit Markus Bangen, Prof. René Fahr, BELZ-Mitglied Lennart van Hirtum, Barbara Buchholz und Uta Loeckx, Verbindungsbeamtin des Landes NRW bei der Benelux-Union. Die Veranstaltung wurde von der Schulrockband „Flames“ eröffnet. Der belgische Botschafter Piet Heirbaut, der gemeinsam mit Prof. Sabine Schmitz und Prof. Süßmann die Diskussionsrunde einleitete, zeigte sich von der THEO-Band begeistert. Souverän moderiert wurde die Veranstaltung von drei Schüler:innen aus der EF, die hervorragend vorbereitet den Diskussionsteilnehmer:innen sehr informative Einblicke in zukunftsfähige und nachhaltige Mobilitätskonzepte entlockten.

Parallel konnten sich Interessierte in einem von WBI und VisitWallonia bereitgestellten Infomobil in der Paderborner Innenstadt über grünen Tourismus in der Wallonie bei dem Team des BeneluxNet informieren. Dort fand auch eine Tombola zugunsten des Projekts „Campuswald“ statt, die großzügig von VisitWallonia, der belgischen Botschaft in Berlin und weiteren Partnern unterstützt wurde. Zahlreiche Passant:innen informierten sich über die Wallonie und nahmen an der Tombola teil, bevor der 9. Belgientag belgisch-westfälisch im Gewölbekeller der Universität mit Biersommelier Silvio Reiß ausklang.

Paderborn

Resul Karaca

Fortbildung der Fachvereinigung Niederländisch „Wat kunnen wij met liedjes in de klas?“

Am 18. und 19. September 2024 fand in der Akademie Klausenhof in Hamminken die Fortbildung mit dem Titel „Wat kunnen wij met liedjes in de klas?“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an Niederländischlehrerinnen und -lehrer aller Schulformen und setzte sich mit dem didaktischen Potenzial niederländischer Lieder im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I (bzw. II) auseinander.

Die Fortbildung zielte darauf ab, neue Akzente in einem bereits etablierten Themenfeld zu setzen und die Teilnehmenden dafür zu sensibilisieren, welchen Mehrwert Musik – insbesondere Lieder aus den Niederlanden und Flandern – für einen modernen Fremdsprachenunterricht bieten kann. Dabei ging es weniger um die Frage *ob*, sondern vielmehr *wie* Lieder sinnvoll in den Unterricht

eingebunden werden können. Im Fokus standen dabei sowohl fachliche als auch curriculare und lehr-lernpsychologische Aspekte.

Zielsetzung und didaktischer Hintergrund

Lieder besitzen im Sprachenlernen ein enormes Potenzial. Sie fördern die rezeptiven Kompetenzen, unterstützen die Wortschatzarbeit, bieten authentisches Material zur Grammatikvermittlung und ermöglichen einen Zugang zu kulturellen und soziolinguistischen Inhalten. Besonders betont wurde in der Fortbildung der mündliche Sprachgebrauch: Das Singen in der Zielsprache kann Hemmungen abbauen, Sprechängste überwinden helfen und gleichzeitig ein Gefühl für Melodie, Intonation und Rhythmus der Sprache vermitteln.

Darüber hinaus bieten Songtexte vielfältige Anknüpfungspunkte für interkulturelles Lernen. Sie ermöglichen es den Lernenden, Einblicke in die Denk- und Lebenswelt der Zielkultur zu gewinnen, Perspektiven zu übernehmen und fremdsprachliche Inhalte in einen emotionalen Kontext zu stellen. Insofern leisten Lieder auch einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung interkultureller Kompetenz.

Ablauf der Fortbildung

Die Fortbildung war auf zwei Fortbildungstage ausgelegt und gliederte sich in einen theoretischen Einstieg sowie einen umfangreichen Praxisteil.

Am ersten Tag wurde im Plenum zunächst ein gemeinsames Verständnis für den Nutzen von Liedern im Fremdsprachenunterricht entwickelt. In einer einführenden Präsentation wurden zentrale didaktische Prinzipien erläutert sowie aktuelle Erkenntnisse aus der Fremdsprachendidaktik vorgestellt. Anhand ausgewählter Liedbeispiele wurde aufgezeigt, wie einzelne Kompetenzen – rezeptiv wie produktiv – gezielt gefördert werden können.

Dabei wurde auch auf mögliche didaktische Einsatzszenarien eingegangen: von der Wortschatzerschließung mittels Musik über die Förderung des Hörverstehens bis hin zur Analyse von Sprachstrukturen im Liedtext. Auch die Integration von Liedern in thematische Unterrichtseinheiten sowie deren Potenzial zur Differenzierung und Individualisierung des Lernens wurden beleuchtet.

Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt mehrheitlich auf der praktischen Umsetzung. In mehreren Workshops hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, das am Vortag erworbene Wissen in Kleingruppenarbeit zu vertiefen. Ausgehend von einem bereitgestellten Reader entwickelten sie eigene Unterrichtsideen und Materialien zu konkreten Liedern, die sich im Anschluss direkt im Schulalltag anwenden lassen. Der Austausch von Erfahrungen und Ideen unter Kolleginnen und Kollegen nahm dabei einen zentralen Stellenwert ein und wurde von allen Teilnehmenden als besonders bereichernd wahrgenommen.

Die Workshoparbeit umfasste unter anderem die Entwicklung von Lückentexten, kreative Schreibaufgaben zu Songtexten, didaktisierte Hörverstehens-

übungen, die Erstellung von Arbeitsblättern sowie die Planung ganzer Unterrichtseinheiten. Darüber hinaus wurden eigene Lieder mit KI-Tools erstellt.

Dabei war es den Teilnehmenden wichtig, das kreative Potenzial von Liedern zu nutzen, gleichzeitig aber auch den Bezug zu curricularen Vorgaben und Kompetenzbereichen nicht aus den Augen zu verlieren.

Rückmeldungen und Evaluation

Zum Abschluss der Fortbildung führten die Teilnehmenden eine schriftliche Evaluation durch. Die Rückmeldungen fielen in weiten Teilen positiv aus. Die Veranstaltung wurde als informativ, intensiv und vor allem praxisnah wahrgenommen. Besonders hervorgehoben wurden die gelungene Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die hohe Relevanz des Themas für die eigene Unterrichtspraxis.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten den Wunsch nach einer Fortsetzung oder Vertiefung der Thematik und lobten die Möglichkeit zum kollegialen Austausch sowie zur aktiven Beteiligung. Auch das bereitgestellte Material, insbesondere der Reader, wurde als hilfreich und gut strukturiert bewertet. Positiv bewertet wurde ebenfalls, dass durch die Fortbildungen der Fachvereinigung Niederländisch Plattformen für die Vernetzung der Kollegen geschaffen werden.

Persönliche Einschätzung

Aus Sicht des Fortbildungsteams decken sich die Ergebnisse der Evaluation mit dem eigenen Eindruck. Die Teilnehmenden begegneten der Thematik mit großer Offenheit und zeigten ein hohes Maß an Engagement. Besonders erfreulich war die Bereitschaft, neue Methoden auszuprobieren und sich mit kreativen Zugängen zur Sprachvermittlung auseinanderzusetzen.

Die Fortbildung hat einmal mehr gezeigt, wie vielseitig und motivierend der Einsatz von Musik im Unterricht sein kann – nicht nur zur Förderung sprachlicher Kompetenzen, sondern auch als Brücke zu kulturellem Verstehen und emotionaler Beteiligung. Die Atmosphäre war durchweg konstruktiv, wertschätzend und von fachlichem Interesse geprägt.

Ausblick

Mit der Fortbildung „Wat kunnen wij met liedjes in de klas?“ konnte ein praxisnahes Format realisiert werden, das sowohl theoretische Fundierung als auch konkrete Anwendbarkeit vereinte. Das positive Feedback ermutigt dazu, das Thema weiterzuentwickeln und vielleicht in Form von weiteren Fortbildungen oder digitalen Austauschplattformen fortzuführen.